

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	VII
Geleitwort von Eberhard Bethge	XI
Vorwort der Verfasserin	XIII
Einleitung	XV
1. Explikation des Themas	XV
2. Gegenwärtiger Forschungsstand	XVII
3. Ziele und Methoden der Untersuchung	XX
4. Quellen der Untersuchung	XXIII
1. Kapitel: Dietrich Bonhoeffers Widerstand gegen den Arierpa- ragraphen als rechtlicher Legitimation der Judendiskriminierung (Juni-September 1933)	1
1.1. Einführung	1
1.2. Der staatliche Eingriff in die Kirche der altpreußischen Union, die Verfassung der DEK und die Ausschreibung der Kirchenwahlen vom 23. 7. 1933	3
1.2.1. Bonhoeffers Aktivitäten während der Kirchenwahl	7
1.2.2. Bonhoeffer und die kirchliche Opposition nach der Kirchen- wahl	10
1.3. Der Widerstand Bonhoeffers gegen die Forderung der ›Deut- schen Christen‹ nach Einführung des Arierparagraphen in der Kirche	12
1.3.1. Öffentliche Auseinandersetzung mit den ›Deutschen Chri- sten‹ in der Berliner Universität	12
1.3.2. Die Führer- und Heilandsvorstellungen bei den ›Deutschen Christen‹ und anderen deutschgläubigen Bewegungen	14
1.3.3. Die Christologie-Vorlesung Bonhoeffers im Sommersemester 1933	16
1.4. Die Flugblattentwürfe im Juli und August 1933 als Bonhoeef- fers Antwort auf die Machtübernahme der ›Deutschen Chri- sten‹ in der evangelischen Kirche	19
1.4.1. Die Entstehungsgeschichte der beiden Flugblattversionen	19
1.4.2. ›Appeal to the Ministers of the Old Prussian Union‹	24
1.4.3. ›Der Arierparagraph in der Kirche‹	29
1.5. Die sogenannte ›braune‹ Synode der altpreußischen Union vom 5./6. 9. 1933	37
1.5.1. Die Einführung des kirchlichen Arierparagraphen	37
1.5.2. Bonhoeffers Forderungen nach Amtsniederlegung und Schisma	40

1.5.3. Bonhoeffers Beteiligung an der Gründung des Pfarrernotbundes	45
1.6. Das Eintreten für die Juden auf den ökumenischen Balkankonferenzen im September 1933	54
1.6.1. Die Tagung des Exekutivausschusses von Life and Work in Novi Sad vom 9.–12. 9. 1933	55
1.6.2. Die Weltbundtagung in Sofia vom 15.–20. 9. 1933	57
1.6.3. Die Wirkung der Weltbundtagung von Sofia	59
1.7. Die Nationalsynode zu Wittenberg vom 27. 9. 1933	61
1.7.1. Der Entwurf von Bonhoeffer und Hildebrandt zur ›Eingabe der 2000 Pfarrer‹ an die Nationalsynode	61
1.7.2. Die Eingabe ›An die Nationalsynode der Deutschen Evangelischen Kirche zu Wittenberg‹	62
1.8. Das Betheler Bekenntnis	64
2. Kapitel: Gemeindepfarramt in London – Ökumene und Judenhilfe (Oktober 1933–April 1935)	73
2.1. Einführung	73
2.2. Die politische Situation in Deutschland und die Lage der Juden im Oktober 1933 bis April 1935	75
2.2.1. Die politische Situation	75
2.2.2. Die Lage der Juden	82
2.3. Die Frage kirchlicher Solidarität mit Juden in Deutschland in der Zeit von Oktober 1933 bis April 1935	87
2.4. Die Bedeutung der Judenfrage für Bonhoeffers Aufenthalt als Gemeindepfarrer in London	100
2.4.1. Die Judenfrage als Grund für Bonhoeffers Wechsel nach London	102
2.4.2. Die Pfarrkonferenz in Bradford im November 1933 und die Frage des kirchlichen Arierparagraphen	106
2.5. Die Auseinandersetzung zwischen dem Kirchlichen Außenamt und den Londoner Gemeinden	110
2.5.1. Der Besuch Bischof Heckels in London im Februar 1934	110
2.5.2. Der Bericht Heckels über seinen Aufenthalt in London	114
2.5.3. Die Lösung der Londoner Gemeinden von der DEK	117
2.6. Bonhoeffers ökumenische Aktivität in der Londoner Zeit	120
2.6.1. Die Beziehung zu Bischof Bell von Chichester	120
2.6.2. Die Konferenz von Fanö im August 1934	128
2.7. Bonhoeffers diakonischer Dienst für verfolgte Juden und Judenchristen: die Emigrantenfürsorge	132
2.8. Die Nachwirkungen von Bonhoeffers Gemeindegemeinschaft in London	138

3. Kapitel: Die Entfaltung theologischer und diakonischer Solidarität mit den verfolgten Juden (April 1935–März 1940)	145
3.1. Einführung	145
3.2. Die politische Situation in Deutschland und die Lage der Juden in der Zeit von 1935–1940	148
3.2.1. Die Nürnberger Rassengesetzgebung vom September 1935	148
3.2.2. Die Verschärfung antisemitischer Maßnahmen	153
3.2.3. Die völlige Ausschaltung der Juden aus dem Gesellschaftsleben und der Pogrom vom 9. 11. 1938	155
3.2.4. Die Vorbereitung des zweiten Weltkrieges und die Ankündigung der Vernichtung der jüdischen Rasse	159
3.3. Die evangelische Kirche und ihre Haltung in der Judenfrage in den Jahren 1935–1940	161
3.3.1. Die Synoden des Jahres 1935	162
3.3.2. Die Bekennende Kirche und die Judenfrage im Jahr 1936	170
3.3.3. Das Büro Grüber als Beispiel für diakonische Hilfe der Bekennenden Kirche für verfolgte Juden ab 1938	174
3.3.4. Die Krise der Bekennenden Kirche im Jahr 1938	180
3.4. Die Einstellung deutscher Widerstandskreise zur Judenpolitik des Dritten Reiches (1935–1940)	185
3.4.1. Sogenannte ›bürgerlich-konservative‹ Kreise	185
3.4.2. Die Haltung zur Judenfrage in der Militäropposition	197
3.4.3. Die Behandlung der Judenfrage im sozialistischen und kommunistischen Widerstand	200
3.5. Dietrich Bonhoeffer als Leiter eines Predigerseminars und von Sammelvikariaten der Bekennenden Kirche	203
3.5.1. Das Predigerseminar in Zingst	205
3.5.2. Das Predigerseminar in Finkenwalde	207
3.5.3. Die Sammelvikariate in Köslin und Großschlönwitz sowie Sigurdshof bei Schlawe in Hinterpommern	227
4. Kapitel: Die Zeit der Konspiration und Hilfsaktionen für Juden und andere Verfolgte (März 1940–April 1945)	233
4.1. Einführung	233
4.2. Die Judenverfolgung im Zeichen der ›Endlösung‹	235
4.2.1. Das Generalgouvernement Polen	235
4.2.2. Die Juden in anderen europäischen Ländern und der Madagaskarplan	238
4.2.3. Die Situation der Juden nach dem Angriff auf die Westgebiete der Sowjetunion	240
4.2.4. Die ›Endlösung‹ der Judenfrage	244
4.3. Stellungnahmen aus der evangelischen Kirche gegen Euthanasie und Judenvernichtung	250

4.3.1. Verschlechterte Rahmenbedingungen für die evangelische Kirche in der Kriegszeit	250
4.3.2. Euthanasieaktion und die Bekenntnissynoden der APU in den Jahren 1940–1943	252
4.3.3. Bischof Wurm als Sprecher gegen die Judenverfolgung im Staat und die Judenverdrängung aus der Kirche	257
4.3.4. Kirchen zur ›Endlösung‹ der Judenfrage	266
4.4. Deutsche Widerstandskreise und die nationalsozialistische Judenvernichtung während des zweiten Weltkrieges	268
4.4.1. Der sogenannte ›bürgerlich-konservative‹ Widerstand	269
4.4.2. Der Kreisauer Kreis	277
4.4.3. Der studentische Widerstand	284
4.4.4. Der militärische Widerstand	286
4.5. Der Einsatz Bonhoeffers und Dohnanyis für Juden und andere Verfolgte des NS-Regimes in der Zeit der Konspiration	290
4.5.1. Der Widerstand Bonhoeffers und Dohnanyis gegen Euthanasiemaßnahmen	291
4.5.2. Die Juden- und Euthanasiefrage in Dietrich Bonhoeffers Ethik-Manuskripten	295
4.5.3. Hilfs- und Rettungsaktionen	303
4.5.4. Die Bedeutung der Judenfrage für Bonhoeffer und Dohnanyi in der Zeit ihrer Haft	314
Schlußbetrachtung	321
Literaturverzeichnis	333
Abkürzungsverzeichnis	344
Personenregister	345